

Weit mehr als nur ein Hobby

Frauenpower ♀

Einzelkämpferin. Nur wenige beherrschen das uralte Handwerk der Buchbinderei überhaupt noch. Bettina Maier ist sogar die letzte Ihrer Zunft in Rosenheim.

VON LINDA ACHATZ

ROSENHEIM. „Das große Geld lässt sich mit Büchern nicht machen“, gibt Bettina Maier zu. Doch wenn es um Bücher geht, meint die Buchbindermeisterin, seien die Leute mit dem Herzen dabei. Nicht anders ergeht es der 39-Jährigen selbst: „Der Beruf war für mich Liebe auf den ersten Blick“, sagt sie.

Allerdings auf Umwegen, denn eigentlich wollte Bettina Maier studieren – Geschichte, dann Archäologie. Beides war ihr zu theoretisch. „Ich wollte was mit den Händen machen“, erzählt sie. Für Restaurierung musste sie eine Lehre nachweisen und fand in München eine Ausbildungsstelle als Buchbinderin. Schon nach zwei Wochen war das Studium kein Thema mehr: „Ich wusste sofort: Dabei bleib' ich.“

Heute sitzt Bettina Maier in ihrem eigenen Laden in der Sternstraße, den sie mit einem Augenzwinkern „PappenStil“ getauft hat. Die Wand hinter ihr ziert ihr Meisterbrief. „Es



Faden statt Tesa:

Das „Bücher-Nähen“ ist eine der Tätigkeiten eines Buchbinders. Individuelle Gestaltung und Top-Qualität durch echte Handarbeit sind für Bettina Maier die Vorteile der Zunft.

Fotos: Linda Achatz

gibt Leute, die fragen tatsächlich, ob ich das wirklich gelernt habe“, lacht die eigentlich bescheidene Handwerkerin. Dass die meisten heutzutage die Buchbinderei nicht mehr als Handwerk begreifen, sondern als Hobby, findet sie schade und erklärt: „Papier ist den Leuten heute so vertraut, dass sie vergessen, dass es eine eigene Dynamik hat und ein Buch etwas Technisches ist, das funktionieren muss.“

„Einen Buchbinder kann jeder einmal brauchen“

Hinzu kommt, dass viele gar nicht wissen, was ein Buchbinder überhaupt macht. „Im Prinzip genau das, was das Wort schon sagt“, erklärt Bettina Maier, „im ersten Schritt das Papier zusammenbinden, im zweiten Schritt einbinden.“

Auch die Buchreparatur gehört zum Beruf. So zählen zum Kundenkreis der Buchbinderin sowohl 15-jährige Buben, die ihrer Freundin ein individuelles, handgebundenes Erinnerungsbuch schenken wollen, als auch 85-jährige, die ihre Goethe-Sammlung reparieren lassen. Wer einmal beim Buchbinder war, lässt den Copy-Shop links liegen, weiß die Handwerkerin.

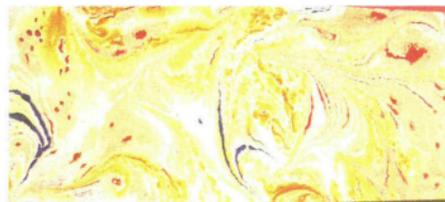
Längst hat die Buchbindermeisterin erkannt, dass sie nicht für sich selbst, sondern für ihr Handwerk die Werbetrommel rühren muss. Der Aufklärungsbedarf ist enorm: „Das ist, wie wenn man ein Loch in der Wand hat und nicht weiß, dass man Fenster kaufen kann“, sagt sie. Dabei gibt es immer einen Studenten, der seine Diplomarbeit sauber binden lassen will, jemanden, der ein schönes Geschenk

braucht oder einen, der sein Lieblingsbuch wieder in ordentlichen Zustand bringen will.

Dem „Tesa-film-Horror“ will sie den Garau machen: „Ich wünsche mir, dass die Leute wieder mehr Achtung vor Büchern haben, sie nicht nur als Lesefutter ansehen.“ Das zehnjährige Jubiläum ihres Ladens sieht Bettina Maier als Gelegenheit. Interessierten einen Einblick in ihren Beruf zu bieten. Am 17. Juli veranstaltet sie ein Fest mit Speis, Trank und Musik. Jeder darf einen Blick in ihre Werkstatt werfen, stündlich will die Buchbindermeisterin zeigen, was sie kann. Außerdem wird ein Kalligraph in die Kunst des Schönschreibens einführen, es gibt einen Werkstatt-Flohmarkt und Bettina Maier stellt einige ihrer Werke aus.

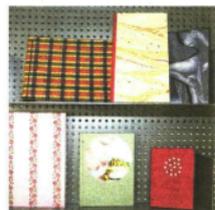
☞ www.buchbinderei-pappenstil.de

BASTELTIPP



Marmorpapier zuhause selber machen

Nehmen Sie eine mindestens 2cm tiefe, wasserdichte Wanne (zum Beispiel ein tiefes Backblech) und füllen sie mit angerührtem Tapetenkleister. Einige Stunden stehen lassen, damit die Luftblasen verschwinden. Rühren Sie verschiedene Ölfarben mit etwas Terpentinersatz in kleinen Gläschen oder Schüsselchen an. Richten Sie sich ein stabiles, nassfestes, unlackiertes Papier her, das etwas kleiner ist als die Wanne. Tragen Sie die Farben tropfenweise (mit einer Spritze, Pinsel oder Zahnstocher) auf die Oberfläche des Kleisters auf. Falls die Farbe nach unten sinkt, braucht es mehr Verdünnung (Terpentinersatz). Nun können Sie etwa mit einem Schaschlikspieß die Farbe in Muster ziehen. Legen Sie dann das Papier, von einer Seite her abrollend, auf die Kleisteroberfläche und ziehen Sie es nach wenigen Sekunden wieder ab. Streifen Sie den überflüssigen Kleister wieder in die Wanne und waschen Sie den restlichen Kleister mit Wasser ab. Das marmorierte Papier zum Trocknen aufhängen – fertig!



uckeliger Laden: Im „PappenStil“ kann man Bettina Maiers selbst geschöpftes Papier sowie ihre schmucken Bücher sehen.



bstgemacht: Wie man Papier schöpft oder Schmuckpapier gestaltet, kann man in Kursen der Buchbindermeisterin lernen.